

Mit Rap und Soccer gegen Kriminalität

Präventionsrat bedankt sich bei Helfern und zieht Bilanz / Diesjähriger Präventionstag am 28. Mai in Itzum

Hildesheim (bar). Hildesheim kann vieles – besonders gut aber Prävention, findet Oberbürgermeister Kurt Machens. Grund genug also für den Hildesheimer Präventionsrat, sich bei einem Treffen im Rathaus bei Mitgliedern, Helfern, Unterstützern und Sponsoren für die Arbeit des vergangenen Jahres zu bedanken. Im vollbesetzten Gustav-Struckmann-Saal hatten Walter Schwoche als Geschäftsführer sowie Günter Butterbrod als Koordinator des Präventionsrates viele Hände zu schütteln und Präsente zu überreichen. „Die Arbeit des Präventionsrates ist in Niedersachsen wohlbekannt“, lobte Machens als Vorsitzender der Lenkungsgruppe in seiner Begrüßungsrede und verglich anschließend die Bemühungen um die Kriminalitätsvermeidung mit dem Gesundheitswesen: „Wenn man vorbeugt, muss man hinterher nicht so viel heilen.“

Lobende Worte gab es auch von den Sponsoren: Wolfgang Dressler, Vorstandssprecher des Beamtenwohnungsvereins, unterstrich die Bedeutung des Präventionsrates für sein Unternehmen. Die Arbeitsgruppe Graffiti habe einen enormen Rückgang der Schäden durch Wandschmierereien erreicht, die Arbeitsgruppe Sicherheit 55 Plus dämme durch ihre Selbstbehauptungskurse die Ängste älterer Bürger ein.

„Eine erfolgreiche Sozial- und Integrationspolitik ist die beste Kriminalprävention“ sagte Festredner Uwe Kolmey, der aus Asel stammende Präsident des Landeskriminalamtes Niedersachsen. Während jahrzehntelang allein die Polizei mit Beratungsstellen für die Kriminalitätsvermeidung gearbeitet hatte, sei dies seit den 80er Jahren als gesamtgesellschaftliche Aufgabe erkannt worden. In Niedersachsen gebe es bereits 188 kommunale Präventionsräte – denn Sicherheit sei ein Indikator für die Attraktivität von Städten. Dies könne bereits beim Städtebau berücksichtigt werden, beispielsweise bei der Gestaltung von Grünanlagen oder durch Beleuchtungskonzepte. Die Polizei biete dafür Empfehlungen an und erstelle



Der Gustav-Struckmann-Saal des Rathauses war voller Gäste, die den Präventionsrat im vergangenen Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.

schon in der Planungsphase ein Lagebild. Oberbürgermeister Machens bestätigte, dass die Empfehlungen der Polizei in Hildesheim bei der Planung der Arnekengalerie einbezogen worden seien.

Weitere Projekte für das kommende Jahr kündigte Kerstin Papcke im Namen des Vorstandes an: Neben den bewährten „Dauerbrennern“ wie Mitternachtsoccer oder Streitschlichtung sollen auch neue Themen aufgenommen werden. Der dies-

jährige Präventionstag werde am 28. Mai in Itzum stattfinden.

Zum Abschluss bekamen die Gäste die Erstaufführung eines von Harald Nikelsky produzierten Filmes zu sehen, mit dem der Präventionsrat seine Arbeit vorstellt und um Ehrenamtliche und Sponsoren wirbt. Zwischen den Reden und Danksagungen unterhielt die Gruppe Midnight die Gäste mit selbst geschriebenen Rap-Songs, deren Texte sich mit Gefühlen und

Problemen von Jugendlichen auseinandersetzen. Midnight wird für den Hildesheimer Präventionsrat auch beim deutschen Präventionstag in Oldenburg auftreten.

Die Musiker wollen außerdem Tipps an andere junge Leuten geben, die ihre Freizeit kreativ nutzen und sich durch Musik ausdrücken wollen, erklärte Manager Diego Meler. Auch das sei ein Beitrag zur Prävention.



Festredner Uwe Kolmey, Präsident des Landeskriminalamtes Niedersachsen, betont die Wichtigkeit der Integrationspolitik.



Sänger Amin von der Gruppe Midnight unterhielt mit selbstgetexteten Rap-Songs.

Fotos: Barth